

Zwischenbericht zum 30. Juni

2018



V a r e n g o l d

B A N K

Eckdaten der Varengold Bank AG (HGB)

	30.06.2018	30.06.2017	Veränderung
Kennzahlen je Aktie	in EUR	in EUR	in EUR
Ergebnis je Aktie	-0,07	0,07	-0,14
Marktkapitalisierung	21.674.376	13.151.484	+8.522.892
	01.01.2018 bis 30.06.2018	01.01.2017 bis 30.06.2017	Veränderung
Gewinn- und Verlustrechnung	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Zinsergebnis	3.429	2.047	+1.382
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	298	649	-351
Provisionsergebnis	8.108	5.819	+2.289
Nettoergebnis des Handelsbestands	105	36	+69
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-292	-330	+38
Verwaltungsaufwand	-7.079	-6.676	-403
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-3.361	-870	-2.491
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.208	675	+533
Jahresfehlbetrag	-464	219	-683
	30.06.2018	30.06.2017	Veränderung
Bilanz	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Bilanzsumme	665.455	699.817	-34.362
Eigenkapital	23.792	13.797	+9.995

02. VORBEMERKUNG	6
03. BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	7 – 8
04. DIE GESCHÄFTSBEREICHE	9
05. DIE AKTIE DER VARENGOLD BANK	10 – 11
06. HALBJAHRESABSCHLUSS (HGB)	12 – 45
ZWISCHENBILANZ	14 – 15
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	16 – 17
ANHANG	18 – 33
LAGEBERICHT	34 – 45

Die in diesem Halbjahresbericht enthaltenen Kennzahlen sowie der Halbjahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie erläuternden Angaben im Anhang zur Bilanz und dem Lagebericht – sind nicht testiert und wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Erklärung der gesetzlichen Vertreter:

Der Vorstand bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Zwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und dass der Halbjahresbericht ein möglichst getreues Bild der Gesellschaft bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf die Gesellschaft vermittelt.

20. September 2018

Dr. Bernhard Fuhrmann und Frank Otten

Vorstand der Varengold Bank AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Im Verlauf des ersten Halbjahres 2018 spiegelt sich die konsequente Weiterverfolgung unserer Strategie wider, mit der wir zu einer der führenden Banken für die Marketplace Lending Branche werden wollen. Die Geschäftsentwicklung der Varengold Bank AG wurde dabei noch immer beeinflusst durch die anhaltende Niedrigzinslandschaft, zunehmende regulatorische Anforderungen und technischen Fortschritt speziell im wettbewerbsträchtigen Finanzdienstleistungssektor.

Im ersten Halbjahr 2018 stieg die Bilanzsumme von EUR 445,2 Mio. auf knapp EUR 665,5 Mio. und hat sich somit deutlich erhöht. Die Kundeneinlagen machen mit EUR 599,3 Mio. bzw. 90% weiterhin den bestimmenden Posten der Passivseite aus. In der Summe betrug das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit der Varengold Bank AG im ersten Halbjahr 2018 TEUR 1.208 (30. Juni 2017: TEUR 675) bei einem Jahresfehlbetrag zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 464 (30. Juni 2017: Jahresüberschuss TEUR 219).

Um auch zukünftig ein robustes operatives Geschäftswachstum unter den steigenden Eigenkapitalanforderungen der Bankenaufsicht gewährleisten zu können, wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung am 21. August 2018 ein neues Genehmigtes Kapital 2018 verabschiedet und eine zusätzliche Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlage unter Gewährung eines mittelbaren Bezugsrechts beschlossen. Das Grundkapital der Gesellschaft soll bis spätestens Mitte Februar 2019 von derzeit EUR 6.210.423,00 gegen Bareinlagen um bis zu EUR 3.105.211,00 auf bis zu EUR 9.315.634,00 erhöht werden.

Die kontinuierliche Optimierung unserer Geschäftsaktivitäten führte seit der Refokussierung der Varengold Bank zu einer soliden Entwicklung. Wir werden diese strategische Agenda intensiv und nachhaltig weiterverfolgen, um zu einem langfristigen Bankpartner für Marketplaces (Peer-to-Peer Plattformen) und FinTechs zu werden. Um uns noch stärker auf unsere Kunden auszurichten, haben wir mit einem Relaunch der Corporate Identity begonnen, durch den die Marke der Varengold Bank und die dahinterstehende Vision modern und ansprechend im Außenauftritt positioniert werden soll. Dieser Relaunch soll im 4. Quartal insbesondere durch die Live-Schaltung einer neuen Homepage geprägt werden.

Der bisherige Entwicklungspfad der Bank in ihrer neuen Ausrichtung ist Ausdruck einer konstruktiven Zusammenarbeit des gesamten Varengold-Teams. Anfang 2018 haben wir zur gezielten Förderung dieser Zusammenarbeit bankweit das Management-System OKR (Objectives and Key Results) implementiert. Dabei werden durch den Vorstand auf Unternehmensebene übergeordnete Objectives (Ziele) formuliert und dazugehörige Key Results (Schlüssel-ergebnisse) definiert, die dann durch alle Organisationseinheiten individuell durch Etappenziele operationalisiert werden. Alle Ziele und Schlüsselergebnisse sind jederzeit innerhalb der Bank für jeden einsehbar. Dadurch verstehen sich Mitarbeiter nicht nur als „kleines Rädchen“ im Getriebe der Bank, sondern erleben, wie ihre Leistung zur gesamten Zielerreichung beiträgt. Mit OKR gelingt es uns, Mitarbeiter zu ermutigen, eigene Ideen einzubringen und schnell sichtbare Änderungen anzustoßen. Wir fördern dadurch den Blick über den eigenen Tellerrand

hinaus sowie den Transfer von Know-how zwischen den einzelnen Organisationseinheiten. Nur wer den gesamten Prozess versteht, kann Impulse liefern, um diesen noch effizienter zu machen und um das beste Ergebnis für unsere Kunden zu erzielen.

Wir bedanken uns bei unseren Kunden und Kooperationspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen sowie bei unseren Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Leistungsbereitschaft. Das gesamte Varengold-Team und das gewachsene Netzwerk an Geschäftspartnern sind das Rückgrat der Bank, mit dem wir die noch bevorstehenden Herausforderungen meistern werden. Aus diesem Grund blicken wir sehr zuversichtlich dem weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2018 entgegen.

Hamburg, im September 2018

Der Vorstand der Varengold Bank AG



Dr. Bernhard Fuhrmann

Frank Otten

Kurzbeschreibung der Geschäftsfelder

	Marketplace Banking	Commercial Banking
Kurzbeschreibung	Die Kunden-Fokussierung der Varengold liegt begründet durch den von wachsender Technologie geprägten Finanzdienstleistungssektor vorrangig auf der bankseitigen Versorgung von Marketplaces. Grundgedanke der Marketplaces (P2P-Plattformen) ist, meist Internetbasiert die klassische Kreditvergabe der Banken zu deutlich günstigeren Konditionen mit einer besseren Nutzbarkeit zu ersetzen. In der Regel kommen diese Plattformen jedoch nicht allein mit „Peer“-Funding aus, sondern es wird zusätzliches institutionelles Funding benötigt. In dieser Lücke wird die Varengold Bank verstärkt aktiv bleiben und verbindet somit erfolgreich Geschäftsaktivitäten von meist fortschrittlichen FinTech-Unternehmen mit altbewährten Bank-Dienstleistungen.	Im Bereich Commercial Banking (auch als Transaction Banking bezeichnet) präsentiert sich die Varengold Bank als globaler Partner für anspruchsvolle Kunden und Investoren, um mithilfe individualisierter Produkte und Lösungen den Geschäftspartnern die Möglichkeit zu geben, ihre Transaktionen und Handelsaktivitäten über Ländergrenzen hinweg abzuwickeln. Wir profitieren in diesem Segment von unserer langjährigen Expertise gestützt durch den Erfahrungshorizont unserer Mitarbeiter. Durch die im Juni 2013 von der BaFin erteilte Lizenz als Einlagenkreditinstitut ist es uns möglich, unseren Kunden eine erweiterte Produktpalette an Bankdienstleistungen zur Unterstützung ihres weltweiten Waren- und Rohstoffhandels anzubieten.
Produkte	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lending ■ Fronting Services ■ Debt Capital Markets ■ Equity Capital Markets 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Internationaler Zahlungsverkehr ■ Einlagenkonten ■ Lombardkredite ■ Bankgarantien ■ Akkreditive ■ Structured Finance ■ Trade & Export Finance
Wettbewerbsvorteile	<ul style="list-style-type: none"> ■ Aufbau des Kreditvolumens mit europäischen diversifizierten Kreditportfolios ■ Sehr gute Vernetzung in die Marketplace Lending Industrie ■ Bereitschaft, Unternehmen auch in der Frühphase zu begleiten, um gemeinschaftlich zu wachsen ■ Vorhandene „Vollbank“-Lizenz und Möglichkeit des EU Passporting ■ Innovative Produktlösungen eingebettet in deutsche Rechtsstrukturen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Expertise in Schwellenmärkten mit ausgeprägten Netzwerken ■ Dynamische Anpassung an Marktveränderungen ■ Status einer in Deutschland regulierten Bank ■ Einlagenschutz bis maximal 100.000 EUR pro Kunde
Kundenstruktur	<ul style="list-style-type: none"> ■ Marketplace Lending Plattformen ■ FinTechs 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Unternehmenskunden
Ertragskomponenten	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zinserträge ■ Provisionserträge 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gebühren ■ Zinserträge ■ Provisionserträge

Die Aktie der Varengold Bank ist seit 2007 im Open Market an der Frankfurter Börse gelistet. Zudem wird die Aktie an den Börsen Stuttgart, Düsseldorf, Berlin und im elektronischen Handelssystem XETRA gehandelt.

Aktuelle Eckdaten

Aktie	Varengold Bank AG
WKN	547930
ISIN	DE0005479307
Börsenkürzel	VG8
Marktsegment	Open Market / Freiverkehr
Transparenzlevel	Basic Board
Erstnotiz	20. März 2007
Aktienart (Gattung)	Nennwertlose Inhaberaktien-Stammaktien
Anzahl der Aktien	6.210.423 Aktien
Gesamtes Grundkapital	6.210.423 EUR
Designated Sponsor	Oddo Seydler Bank AG
Zahlstelle	Bankhaus Gebr. Martin AG
Spezialist	Baader Bank AG

Rahmenbedingungen und Entwicklung im 1. Halbjahr 2018

Das internationale Börsengeschehen in den ersten sechs Monaten des Jahres 2018 wurde durch eine Vielzahl geopolitischer Ereignisse geprägt. Deren Inhalt waren unter anderem die Präsidentschaftswahlen in Russland und der Türkei, die Parlamentswahlen in Italien, die sich zuspitzenden Handelsbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Volksrepublik China sowie Europa, als auch die Bildung einer Großen Koalition im deutschen Bundestag.

gestiegenen politischen Unsicherheiten und der zunehmenden Sorge einer Eskalation des Handelsstreits. Der DAX und der S&P 500 brachen folglich in der Spitze um mehr als 10 Prozent ein. Die Märkte konnten sich bis dato zwar wieder sichtbar erholen, dennoch fielen die Halbjahresbilanzen für die meisten Indizes aufgrund von zunehmender Selektivität der Marktteilnehmer und anhaltender Nervosität negativ aus.

Obwohl einige Indizes am Ende des Januars aufgrund von vorherrschendem Optimismus noch neue Bestmarken erreichen konnten, erfolgte eine starke negative Korrekturbewegung angesichts der

Die Aktie der Varengold Bank AG verzeichnete zum Jahresbeginn einen Wert von EUR 4,16 und erreichte Ende Januar den Jahreshöchstwert von EUR 4,40. Im weiteren Verlauf sank der Kurs der Aktie und pendelte sich zwischen EUR 3,00 und knapp

EUR 4,50 ein. Den bisherigen Jahrestiefstwert erfuhr die Varengold-Aktie Anfang August mit einem Wert von EUR 2,84.

1314 Stück. Im Vergleich dazu wurden in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres 791 Stück gehandelt.

Im Durchschnitt sank der Kurs der Varengold-Aktie im Verhältnis zum ersten Halbjahr 2017 von EUR 5,23 auf EUR 3,71. Die durchschnittlich täglich gehandelte Aktienanzahl lag im Berichtszeitraum bei

Das Ergebnis je Aktie sank von EUR 0,07 auf EUR -0,07. Die Marktkapitalisierung stieg durch die erneute Kapitalerhöhung zum Stichtag 30.06.2018 deutlich auf EUR 21.674.376 (30.06.2017: EUR 13.151.484)

Kurshistorie der Varengold-Aktie



nach Handelsgesetzbuch (HGB)
zum 30. Juni 2018

Varengold Bank AG

Große Elbstraße 14
22767 Hamburg

ZWISCHENBILANZ	14 – 15	LAGEBERICHT	34 – 45
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	16 – 17	A Grundlagen der Varengold Bank	35
ANHANG	18 – 33	B Wirtschaftsbericht	35 – 40
1 Allgemeine Angaben	18	1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	35
2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	18	2 Geschäftsverlauf	37
3 Währungsumrechnung	20	3 Lage	38
4 Erläuterungen zur Zwischenbilanz	20 – 28	3.1 Vermögenslage	38
4.1 Postenübergreifende Angaben	20	3.2 Finanzlage	39
4.2 Postenindividuelle Angaben	22	3.3 Ertragslage	39
5 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	28 – 30	3.4 Finanzieller Leistungsindikator	40
5.1 Zinsergebnis	29	C Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	40 – 45
5.2 Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	28	1 Prognosebericht	40
5.3 Provisionserträge/-aufwendungen	28	2 Risikobericht	41
5.4 Nettoertrag des Handelsbestands	29	3 Chancenbericht	44
5.5 Sonstige betriebliche Erträge	29		
5.6 Personalaufwendungen	29		
5.7 Andere Verwaltungsaufwendungen	29		
5.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen	30		
5.9 Außerordentliches Ergebnis	30		
5.10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30		
6 Sonstige Angaben	30 – 32		
6.1 Organe	30		
6.2 Mitarbeiter	31		
6.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen	31		
6.4 Mitteilungen gemäß § 20 AktG	31		
6.5 Nachtragsbericht	31		
6.6 Deutscher Corporate Governance Kodex	31		

ZWISCHENBILANZ ZUM 30. JUNI 2018

Aktiva

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	4.589,44		4,6
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	313.506.205,19		79.969,3
- darunter: bei der Deutschen Bundesbank: Euro 313.506.205,19		313.510.794,63	79.973,9
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	24.408.863,06		20.898,5
b) andere Forderungen	7.104.888,93		3.036,9
		31.513.751,99	23.935,4
3. Forderungen an Kunden		234.772.966,78	250.607,8
- darunter:			
durch Grundpfandrechte gesichert: Euro 38.670,08			(379,64)
Kommunalkredite: Euro 29.200.000,00			(61.482)
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von öffentlichen Emittenten	14.531.638,36		17.231,6
- darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank: Euro 14.069.825,00			(16.912,96)
ab) von anderen Emittenten	3.013.125,00		5.102,1
		17.544.763,36	22.333,7
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		58.397.745,91	57.663,2
5a. Handelsbestand		3.864.256,88	3.774,1
6. Beteiligungen		697.975,20	698,0
7. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.230.551,05	2.260,6
- darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten Euro 1.709.770,55			
8. Immaterielle Anlagewerte			
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00		0,0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen	82.400,88		116,4
		82.400,88	116,4
9. Sachanlagen		155.039,19	159,9
10. Sonstige Vermögensgegenstände		1.633.450,97	1.744,7
11. Rechnungsabgrenzungsposten		326.019,71	91,3
12. Aktive latente Steuern		725.409,62	1.852,6
Summe Aktiva		<u>665.455.126,17</u>	<u>445.211,5</u>

Passiva

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	14.780.745,93		16.426,2
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	17.662.137,28		13.940,3
		32.442.883,21	30.366,6
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig	375.795.173,89		245.421,0
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	223.465.777,19		141.948,1
		599.260.951,08	387.369,1
2a. Handelsbestand		0,00	0,0
3. Sonstige Verbindlichkeiten		1.010.546,11	747,9
4. Rechnungsabgrenzungsposten		428.811,23	679,8
5. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	98.202,00		98,2
b) Steuerrückstellungen	656.380,11		111,9
c) andere Rückstellungen	2.764.757,83		2.377,8
		3.519.339,94	2.588,0
6. Instrumente des zusätzlichen aufsichtrechtlichen Kernkapitals		5.000.000,00	5.000,0
7. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital		6.210.423,00	4.140,2
b) Kapitalrücklage		37.974.640,30	34.248,4
c) Rücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage	1.700,00		1,7
cb) andere Gewinnrücklagen	16.700,00		16,7
		18.400,00	18,4
d) Bilanzverlust		-20.410.868,70	-19.946,8
Summe Passiva		<u>665.455.126,17</u>	<u>445.211,5</u>
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		3.978.194,23	1.998,9
2. Andere Verpflichtungen			
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		30.625.921,13	14.980,0

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar 2018
bis zum 30. Juni 2018

	Geschäftsjahr		Vorjahr			Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	TEUR		EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus									
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	4.240.551,43			3.377,3					
abzgl. negative Zinsen aus Bankguthaben	-447.133,66			-683,2					
	<u>3.793.417,77</u>			<u>2.694,0</u>					
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	425.453,27			556,4					
abzgl. negative Zinsen	0,00			-0,8					
	<u>425.453,27</u>	4.218.871,04		<u>555,5</u>					
2. Zinsaufwendungen	-1.190.865,20			-1.203,0					
abzgl. positive Zinsen aus dem Bankgeschäft	<u>401.070,28</u>			<u>0,0</u>					
		<u>-789.794,92</u>		<u>-1.203,0</u>					
			3.429.076,12	<u>2.046,6</u>					
3. Laufende Erträge aus									
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		298.329,36		649,4					
b) Beteiligungen		0,00		0,0					
c) Anteilen an verbundene Unternehmen		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>					
			298.329,36	<u>649,4</u>					
4. Provisionserträge		9.303.246,38		14.072,8					
5. Provisionsaufwendungen		<u>-1.194.955,39</u>		<u>-8.253,8</u>					
			8.108.290,99	<u>5.819,0</u>					
6. Nettoertrag des Handelsbestands			105.181,68	35,7					
7. Sonstige betriebliche Erträge			96.931,06	143,9					
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen									
a) Personalaufwand									
aa) Löhne und Gehälter	-3.247.139,13			-3.165,9					
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung									
- darunter: für Altersversorgung 123.053,98 Euro (Vorjahr: 125,3 TEuro)	<u>-434.685,09</u>			<u>-454,0</u>					
				<u>-3.620,0</u>					
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>-3.397.670,97</u>		<u>-3.055,6</u>					
			-7.079.495,19	<u>-6.675,5</u>					
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-66.186,09	-91,8					
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-388.540,07	-473,5					
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-3.295.581,76	-335,54					
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft						0,00			0,0
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere						0,00			-442,8
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit						1.208.006,10			675,4
15. Außerordentliche Erträge						0,00			0,0
16. Außerordentliche Aufwendungen						<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
17. Außerordentliches Ergebnis							0,00		0,0
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						-1.671.679,31			-456,6
19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen						<u>-413,00</u>			<u>-0,1</u>
							-1.672.092,31		-456,7
20. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag						-464.086,21			218,7
21. Verlustvortrag aus dem Vorjahr						-19.946.782,49			-19.970,3
22. Bilanzverlust						<u>-20.410.868,70</u>			<u>-19.751,6</u>

Varengold Bank AG, Hamburg
Amtsgericht Hamburg, HRB 73684

ANHANG

für die Zeit vom 1. Januar 2018
bis zum 30. Juni 2018

1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Angaben, die mehrere Posten betreffen, sind zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit abweichend von § 284 Abs. 1 Satz 1 HGB weiterhin postenübergreifend dargestellt.

Da sämtliche Tochterunternehmen gemäß § 296 Absatz 2 HGB selbst in Summe von untergeordneter Bedeutung für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind, wird von der Befreiungsvorschrift zur Erstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 290 Absatz 5 HGB Gebrauch gemacht.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Zur besseren Übersicht wurde von der Angabe nicht belegter Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung gemäß § 265 Absatz 8 HGB abgesehen.

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Zentralnotenbanken sind zu Nennwerten bilanziert.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Soweit erforderlich, wird möglichen Adressenausfallrisiken durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Höhe der Risikovorsorge für einzeln betrachtete Adressenausfallrisiken bemisst sich dabei nach dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Forderungen und dem wahrscheinlich einbringlichen Wert. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht. Dem latenten Kreditrisiko wird durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Deren Ermittlung erfolgt in Anlehnung an das Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 10. Januar 1994.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden, sofern sie dem Anlagevermögen zugeordnet sind, nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Bei Zuordnung zur Liquiditätsreserve erfolgt die Bilanzierung nach dem strengen Niederstwertprinzip. Dem Anlagevermögen sind Wertpapiere mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 3.013 zugeordnet. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden, sofern sie dem Anlagevermögen zugeordnet sind, nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Bei Zuordnung zur Liquiditätsreserve erfolgt die Bilanzierung nach dem strengen Niederstwertprinzip. Dem Anlagevermögen ist kein Bestand zugeordnet.

Die institutsinternen festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand haben sich im Geschäftsjahr nicht geändert. Nach § 340e Absatz 3 Satz 1 HGB werden Finanzinstrumente des Handelsbestands zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bewertet. Der beizulegende Zeitwert entspricht gemäß § 255 Absatz 4 Satz 1 HGB dem Marktpreis des Finanzinstruments.

Der Risikoabschlag wird nach der Value-at-Risk-Methode mit einem Konfidenzniveau von 99 %, einer Haltedauer von fünf Tagen und einem Beobachtungszeitraum von 520 Tagen mit einer historischen Simulation ermittelt. Die Berechnung des Value-at-Risk ist identisch mit der für interne Zwecke der Risikoüberwachung gemäß MaRisk eingesetzten Methode. Per 30. Juni 2018 ergibt sich ein Risikoabschlag von TEUR 60, der als Aufwand im Handelsergebnis nach § 340c Absatz 1 HGB erfasst ist.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu Anschaffungskosten ggf. abzüglich vorgenommener Wertminderungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Entgeltlich erworbene Software wird unter den immateriellen Anlagewerten ausgewiesen und wie die Sachanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen bewertet. Bei den erwarteten Nutzungsdauern legt die Bank die steuerlichen AfA-Sätze (Absetzung für Abnutzung) zugrunde.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen linearen Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer gemindert werden. Dabei lehnt sich die Bank an die von der Finanzverwaltung vorgegebenen Nutzungsperioden (AfA-Tabelle für die allgemein verwendbaren Anlagegüter (AfA Tabelle AV)) an.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden in Anlehnung an die Vorschriften des § 6 Absatz 2 und 2a EStG bilanziert. Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit dem Anschaffungsjahren bis 2017 mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 werden danach in einem Sammelposten gebündelt, der von untergeordneter Bedeutung ist und im Geschäftsjahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren zu jeweils einem Fünftel abgeschrieben wird. Ab dem Wirtschaftsjahr 2018 werden Neuanschaffungen zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 gebündelt. Wirtschaftsgüter mit einem Wert unter EUR 250,00 werden als sofortige Betriebsausgabe behandelt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (im Wesentlichen vorausbezahlte Mieten und Versicherungen) werden gemäß § 250 Absatz 1 HGB gebildet.

Aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 725 (Vorjahr: TEUR 1.853) ergeben sich aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die aktivierten latenten Steuern unterliegen der Ausschüttungssperre. Der Vorstand geht in den nächsten fünf Jahren von der vollständigen Nutzung der in den Vorjahren gebildeten aktiven latenten Steuern aus. Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 32,275 % zugrunde gelegt, der sich aus Körperschaftsteuer (15,0 %), Solidaritätszuschlag (0,825 %) und Gewerbesteuer (16,45 %) zusammensetzt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten (im Wesentlichen im Voraus erhaltene Zinsen und Provisionen für den Zahlungsverkehr) werden gemäß § 250 Absatz 2 HGB gebildet und über die Laufzeit der zugrundeliegenden Geschäfte aufgelöst.

Pensionsrückstellungen, die im Wesentlichen auf Hinterbliebenenversicherungen beruhen, werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck nach den Bestimmungen des § 253 Absatz 2 HGB ermittelt. Als Bewertungsverfahren wurde das modifizierte Teilwertverfahren verwendet. Es wurden ein Rechnungszins von 3,68 %, ein Gehalts- und Karrieretrend von 2,0 % sowie eine Fluktuation von 10 % zu Grunde gelegt.

Rückstellungen einschließlich Steuerrückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die begebenen Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals sind mit ihrem Nominalbetrag bewertet. Der Zinsaufwand wird auf Basis der erwarteten Zahlungen an die Eigentümer der Instrumente abgegrenzt.

Die zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs werden jährlich in ihrer Gesamtheit auf einen Verpflichtungsüberschuss untersucht. Hierzu wird ein barwertorientierter Ansatz unter Berücksichtigung voraussichtlich noch anfallender Risiko- und Verwaltungskosten genutzt. Die Bewertung ergab, dass aus den zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs) kein Verpflichtungsüberschuss und damit keine Notwendigkeit zur Bildung einer Drohverlustrückstellung bestehen.

Nach § 340e Absatz 4 Satz 1 HGB sind in der Bilanz dem Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ nach § 340g HGB grundsätzlich in jedem Geschäftsjahr ein Betrag, der mindestens 10 vom Hundert der Nettoerträge des Handelsbestands entspricht, zuzuführen und dort gesondert auszuweisen. Nach § 340e Absatz 4 Satz 2 Nr. 4 HGB erfolgt die Zuführung zum Sonderposten solange, bis der Sonderposten eine Höhe von 50 vom Hundert des Durchschnitts der letzten fünf jährlichen Nettoerträge des Handelsbestandes (einschließlich eines Nettoertrags des Handelsbestands des Berichtsjahres) nach Risikoabschlag erreicht. Die Zuführung zum Sonderposten erfolgt zum Bilanzstichtag am Ende des Geschäftsjahres. Aufgrund bestehender Verlustvorträge, die nicht durch den Jahresüberschuss gedeckt werden, wurde gemäß § 340e Absatz 4 Satz 2 Nr. 2 und 3 HGB im Geschäftsjahr keine Zuführung zum Sonderposten vorgenommen (Bestand 30.06.2018: EUR 0,00).

Bei allen Fremdwährungsgeschäften, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, handelt es sich um jeweils in der Fremdwährung besonders gedeckte Geschäfte i.S.d. § 340h HGB.

Im Falle des Handelsbestands sowie bei Bestehen besonderer Deckung werden sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge aus der Währungsumrechnung erfolgswirksam erfasst. Die Umrechnungsergebnisse aus der Währungsumrechnung der besonders gedeckten Geschäfte sind gemäß RS BFA 4, Tz. 22 saldiert im sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

Die Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen sowie alle sonstigen Bilanzposten sind zum Nennbetrag angesetzt.

Aufwendungen und Erträge werden periodengerecht abgegrenzt.

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften und positive Zinsen aus Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsertrags bzw. Zinsaufwands erfasst und im GuV-Formblatt gesondert ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen zum Zinsertrag und Zinsaufwendungen wurden bedingt durch den Ausweis um negative Zinsen angepasst.

Die Beträge sind soweit nicht anders ausgewiesen in TEUR angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

3 Währungsumrechnung

Unterjährig anfallende Erträge und Aufwendungen gehen mit den jeweiligen Tageskursen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung ein. Fremdwährungspositionen werden gemäß § 256a HGB zum Bilanzstichtag mit den EZB-Referenzkursen in Euro umgerechnet.

Zum 30. Juni 2018 sind in den folgenden Bilanzposten die nachstehend aufgeführten Fremdwährungsbeträge enthalten:

Bilanzposten	30.06.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	14.527	10.828
Forderungen an Kunden	27.793	33.681
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	47.664	46.929
Handelsbestand (aktiv)	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.754	1.754
Sonstige Vermögensgegenstände	253	247
Rechnungsabgrenzungsposten (aktiv)	117	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	35.927	47.049
Sonstige Verbindlichkeiten	111	76
Rückstellungen	56	0
Sachanlagen	2	0

4 Erläuterungen zur Zwischenbilanz

4.1 Postenübergreifende Angaben

4.1.1 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

	30.06.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Forderungen an Kunden	234.773	250.608
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	5.404	5.291

Bei der Davon-Position handelt es sich um Forderungen gegen die Varengold Capital Investment Company Limited, British Virgin Islands und die Varengold Capital Holdings Limited, British Virgin Islands.

	30.06.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	599.261	387.369
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	651	754

Bei der Davon-Position handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber der Varengold Verwaltungs AG, Hamburg, der Varengold Capital Holdings Limited, British Virgin Islands, der Varengold Capital Asset Management Limited, Hongkong.

4.1.2 Restlaufzeitengliederung

	30.06.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	31.514	23.935
Täglich fällig	24.409	20.898
bis drei Monate	5.160	834
mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.945	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	2.203
Forderungen an Kunden	234.773	250.608
Täglich fällig	2.184	4.406
bis drei Monate	162.526	45.291
mehr als drei Monate bis ein Jahr	17.357	146.412
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	52.706	54.499
mehr als fünf Jahre	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.545	22.334
davon im Folgejahr fällig	4.068	19.334
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.443	30.367
Täglich fällig	14.781	16.427
bis drei Monate	17.662	13.940
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	599.261	387.369
Täglich fällig	375.795	245.420
bis drei Monate	12.789	30.391
mehr als drei Monate bis ein Jahr	125.142	88.370
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	85.535	23.188

4.1.3 Wertpapiere

Die nachfolgende Tabelle gliedert die in den Bilanzposten enthaltenen Wertpapiere auf:

	30.06.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.545	22.334
nicht börsenfähig	3.013	0
börsenfähig	14.532	22.334
- davon: börsennotiert	14.532	22.334
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	58.398	57.663
börsenfähig	10.734	57.663
- davon: börsennotiert	10.734	32.199
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.231	2.261
nicht börsenfähig	406	506
börsenfähig	1.755	1.755
- davon börsennotiert	0	0
Beteiligungen	698	698
nicht börsenfähig	100	100
börsenfähig	598	598
- davon börsennotiert	550	550

4.2 Postenindividuelle Angaben

4.2.1 Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden (TEUR 234.773) bestehen zu großen Teilen aus Lombarddarlehen und Kommunalkrediten.

4.2.2 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Es befinden sich neben einer Unternehmensschuldverschreibung ausschließlich europäische Staatsanleihen im Bestand.

4.2.3 Anteile an Investmentvermögen

Es werden Anteile an ausländischen Investmentvermögen gehalten, die im Wesentlichen in kurzfristige Forderungen und kurzfristige Immobilien-Darlehen investiert sind. Es handelt sich sowohl um ausschüttende als auch thesaurierende Investmentanteile.

4.2.4 Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Varengold Bank AG hält folgenden nicht börsennotierten Anteilsbesitz:

Gesellschaft	Beteiligungsquote		Eigenkapital 30.06.2018 TEUR	Ergebnis 30.06.2018 TEUR
	direkt %	indirekt %		
Hanseatic Brokerhouse Securities AG, Hamburg	33,00		896 ¹⁾	-1.121 ¹⁾
Lava Trading Ltd., Valetta, Malta	49,79		-6 ²⁾	-6 ²⁾
Varengold Capital Holdings Limited, British Virgin Islands	100		-358 ³⁾	28 ³⁾
Varengold Capital Securities Limited, Hong Kong	100		653 ³⁾	94 ³⁾
Varengold Verwaltungs Aktiengesellschaft, Hamburg	100		486 ⁴⁾	-43 ⁴⁾
Varengold Capital Advisory Limited, Hongkong		100	27 ³⁾	0 ³⁾
Varengold Capital Asset Management, Limited, Hongkong		100	719 ³⁾	194 ³⁾
Varengold Capital International Company Limited, British Virgin Islands		100	-628 ³⁾	-0,8 ³⁾
Varengold Investment Funds SPC, Cayman Islands		100	-606 ³⁾	0 ³⁾
Varengold Capital Investment Company Limited, British Virgin Islands		100	-582 ³⁾	219 ³⁾
Varengold Capital Management Limited, British Virgin Island		100	-445 ³⁾	-412 ³⁾

Nach § 285 Nr. 11 in Verbindung mit § 271 HGB unterbleibt die Angabe von Beteiligungen unter 20%

1) Jahresabschluss zum 31.12.2016

2) Jahresabschluss zum 31. März 2015 (abweichendes Wirtschaftsjahr)

3) Angaben in EUR wurden zum Kursstichtag 29.06.2018 umgerechnet. Kurs HKD: 9,1468

4) Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2018

4.2.5 Brutto-Anlagespiegel

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Zugänge 01.01.18 TEUR	Abgänge 2018 TEUR	Abgänge 2018 TEUR	30.06.18 TEUR	kumuliert 01.01.18 TEUR	Zugänge 2018 TEUR	Abgänge 2018 TEUR	kumuliert 30.06.18 TEUR	30.06.18 TEUR	31.12.17 TEUR
Immaterielle Anlagewerte										
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	388	0	0	388	388	0	0	388	0	0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.133	3	0	2.136	2.017	37	0	2.053	83	116
Sachanlagen	729	9	0	738	569	29	0	597	155	160
Summe	3.249	12	0	3.261	2.973	65	0	3.038	238	276
Veränderung^{*)}										
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				-1					3	5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				735					58.398	57.663
Beteiligungen				0					698	698
Anteile an verbundenen Unternehmen				-30					2.231	2.261

*) Von der nach § 34 Absatz 3 RechKredV möglichen Zusammenfassung für Finanzanlagen wurde Gebrauch gemacht

Die immateriellen Anlagewerte bestehen aus entgeltlich erworbener Software sowie Konzessionen und gewerblichen Schutzrechten. Die Sachanlagen entfallen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschließlich Mietereinbauten).

Gemäß Vorstandsbeschluss vom 02.01.2017 wurden die Fonds in der Höhe von TEUR 29.775 aus dem Anlagebestand in die Liquiditätsreserve umgewidmet.

4.2.6 Handelsbestand

Der Handelsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Aktiva	30.06.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Handelsbestand Wertpapiere	3.924	3.834
Handelsbestand Aktien	0	0
Risikoabschlag (VaR)	-60	-60
Summe	3.864	3.774

Nach § 340e Absatz 3 Satz 1 HGB werden Finanzinstrumente des Handelsbestands zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bewertet.

Der beizulegende Zeitwert entspricht gemäß § 255 Absatz 4 Satz 1 HGB dem Marktpreis der Finanzinstrumente.

4.2.7 Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen (TEUR 1.172), und Forderungen aus gezahlten Kautionen (TEUR 168).

4.2.8 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Ausweis unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Restlaufzeit betrifft Cash-Sicherheiten für Forfaitierungs-Geschäfte.

4.2.9 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten setzen sich aus Tagesgeldern (EUR 90 Mio.), Zahlungsverkehrskonten (EUR 257 Mio.), Sicherheitsleistungen (EUR 20 Mio.) sowie Termingeldern (EUR 223 Mio.) zusammen.

4.2.10 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	500	439
Verbindlichkeiten Lohnsteuer	100	92
Verbindlichkeiten Abgeltungssteuer	22	79
Sonstige Verbindlichkeiten	247	138
Verbindlichkeiten aus Factoring Leistungen	142	0
Summe	1.011	748

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung beinhalten im Wesentlichen noch nicht fällige Rechnungen. In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind hauptsächlich Verbindlichkeiten aus der Einzahlungsverpflichtung in das Eigenkapital der Varengold Capital Holdings Ltd. ausgewiesen und Verpflichtungen aus Schadensersatzansprüchen aus Vorjahren.

4.2.11 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen wurden für Hinterbliebenenversorgung gebildet. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellungen mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz (TEUR 98) und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz (TEUR 104) beträgt TEUR 6 und unterliegt einer Ausschüttungssperre (§ 253 Abs. 6 Satz 2 HGB).

4.2.12 Steuerrückstellungen

Aufgrund der Mindestbesteuerung fallen für das Geschäftsjahr 2017 und dem ersten Halbjahr 2018 Ertragsteuern an. Es wurden Gewerbesteuerrückstellungen (Steuersatz 16,45 %) in Höhe von TEUR 313 sowie Körperschaftsteuerrückstellungen (Steuersatz 15 % zuzüglich 0,825 % Soli) in Höhe von TEUR 302 gebildet.

Des Weiteren bestehen Steuerrückstellungen für anteilige Gewinne der Betriebsstätte in London für das Jahr 2018 in Höhe von TEUR 40. Hierfür wurde ein Ertragssteuersatz von 20 % zugrunde gelegt.

4.2.13 Andere Rückstellungen

Dieser Posten gliedert sich wie folgt:

	30.06.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Schwerbehindertenabgabe	0	0
Arbeitnehmerüberlassung	0	0
Einmalzahlung EdB	0	0
Berufsgenossenschaft	0	10
Negativzinsen	51	12
Ausstehende Rechnungen für EDV-Leistungen	123	28
Prime Brokerage Fees (SBL)	29	29
Archivierungskosten	55	60
Entschädigungseinrichtung deutscher Banken	471	63
Urlaubsrückstellung	153	69
Rechts- und Beratungskosten	404	191
Sonstiges	487	357
Abschlusserstellungs- und Prüfungskosten	232	397
Variable Vergütung	789	1.162
Summe	2.765	2.378

4.2.14 Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals

Am 19. August 2014 hat die Varengold Bank AG zusätzliche Tier-1-Anleihen („AT1-Anleihen“) in Höhe von EUR 5 Mio. begeben. Die zusätzlichen AT1-Anleihen stellen unbesicherte und nachrangige Anleihen der Varengold Bank dar. Die halbjährlich fälligen Zinszahlungen für diese Anleihen bemessen sich an deren Nominalbetrag und der Entwicklung des EURIBOR. Die Anleihebedingungen beinhalten Regelungen, nach denen die Varengold Bank sowohl verpflichtet werden kann als auch das umfassende Recht zur alleinigen Entscheidung hat, jederzeit Zinszahlungen entfallen zu lassen. Zinszahlungen sind nicht kumulativ und werden in Folgejahren nicht höher ausfallen, um etwaige ausgefallene Zinszahlungen aus Vorjahren nachzuholen. Die Anleihen haben kein Fälligkeitsdatum. Sie können von der Varengold Bank erstmals zum Ablauf von fünf Jahren nach ihrer Begebung gekündigt werden und danach zu jedem Zinszahlungstag. Des Weiteren können sie unter bestimmten Bedingungen vorzeitig gekündigt werden. Die Anleihebedingungen bein-

halten unter anderem, dass die Varengold Bank die Anleihen nur ganz und nicht teilweise kündigen kann, sofern dafür bestimmte aufsichtsrechtliche oder steuerliche Gründe vorliegen. Jede vorzeitige Kündigung bedarf der vorherigen Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde. Der Rückzahlungs- und der Nominalbetrag der Anleihen kann bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts vermindert werden. Einen solchen auslösenden Sachverhalt stellt es dar, wenn die Tier-1-Kernkapitalquote der Varengold Bank unter 5,125 % fällt. Die Anleihen können bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts unter bestimmten Bedingungen zugeschrieben werden.

Der abgegrenzte Zinsaufwand für diese Anleihen betrug zum 30. Juni 2018 EUR 0,00.

Am 30. Juni 2018 ausstehende zusätzliche Tier-1-Anleihen:

Währung	Betrag in EUR	Art	Emissionsdatum	Zinssatz	Fälligkeit
EUR	5.000.000	variabel verzinslich, kumulative Nachranganleihen	19. August 2014	variabel	ohne Fälligkeit

4.2.15 Eigenkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital (TEUR 6.210) ist zum Bilanzstichtag eingeteilt in 6.210.423,00 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien.

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 37.974 stammt unter anderem aus der im ersten Halbjahr 2012 erfolgten Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 133.100 neuen Aktien mit einem Agio von EUR 40,35 je Aktie (Aufgeld TEUR 5.371), aus der Kapitalerhöhung im zweiten Halbjahr 2013 durch Ausgabe von 146.397 neuen Aktien mit einem Agio von EUR 22,90 je Aktie (Aufgeld TEUR 3.352), aus der Kapitalerhöhung im ersten Halbjahr 2014 durch Ausgabe von 159.571 neuen Aktien mit einem Agio von EUR 19,00 je Aktie (Aufgeld TEUR 3.032), aus der Kapitalerhöhung im April 2015 durch Ausgabe von 176.963 neuen Aktien mit einem Agio von EUR 19,00 je Aktie (Aufgeld TEUR 3.362), aus der Kapitalerhöhung im Februar 2016 durch Ausgabe von 974.184 neuen Aktien mit einem Agio von EUR 12,00 je Aktie (Aufgeld TEUR 11.690) sowie aus der Kapitalerhöhung im Juli 2017 durch Ausgabe von 1.217.730 neuen Aktien mit einem Agio von EUR 2,99 je Aktie (Aufgeld TEUR 3.641). Darüber hinaus hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats von der Beschlussfassung der Hauptversammlung zur Erhöhung des Grundkapitals vom 23. August 2017 Gebrauch gemacht und im ersten Halbjahr 2018 zusätzlich 2.070.141 neue Aktien mit einem Agio von EUR 1,80 (Aufgeld TEUR 3.726) platziert. Die Eintragung dieser Kapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte am 16. Februar 2018.

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag weiterhin über ein Genehmigtes Kapital 2016 in Höhe von EUR 243.546,00.

Gemäß Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 8. August 2012 besteht in § 4 Absatz 7 der Satzung der Gesellschaft ein Bedingtes Kapital. Das Grundkapital ist um bis zu EUR 140.000,00 durch Ausgabe von bis zu 140.000 auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2012 II“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Aktienoptionen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2012 („AOP 2012“) in der Zeit bis zum 8. August 2017 (einschließlich) von der Gesellschaft ausgegeben wurden, von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien oder einen Barausgleich gewährt. Die neuen Aktien nehmen von dem Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Das AOP 2012 dient als zielgerichteter Leistungsanreiz (sogenannte Incentivierung) der Programmteilnehmer und soll gleichzeitig eine Bindungswirkung der Teilnehmer an die Gesellschaft erreichen.

Im Rahmen des AOP 2012 durften insgesamt bis zu Stück 95.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie weitere insgesamt bis zu Stück 45.000 Aktienoptionen an ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der Gesellschaft („Programmteilnehmer“) ausgegeben werden. Jede Aktienoption gewährt das Recht auf den Bezug von je einer Varengold Bank AG Aktie gegen Zahlung des Ausübungspreises. Der Ausübungspreis für eine Varengold Aktie, also der bei Erwerb einer Aktie infolge der Ausübung eines Aktienoptionsrechts zu zahlende Preis, entspricht dem arithmetischen Mittel der Schlusskurse der Varengold Aktie im Xetra-Handel an den vorangegangenen 30 Börsenhandelstagen vor Ausgabe der jeweiligen Aktienoption („Basispreis“). Die Ausgabe der Optionen erfolgt in mindestens drei Jahrestanchen, wobei keine Tranche mehr als 50 % des Gesamtvolumens umfassen darf. Der Erwerbszeitraum beträgt 40 Werktage nach Zugang des Erwerbsangebots. Die Bezugsrechte aus den Aktienoptionen können erstmals nach Ablauf einer Wartezeit von mindestens vier Jahren nach deren Ausgabe ausgeübt werden. Die Ausübung der Bezugsrechte ist innerhalb von sieben Jahren nach der Ausgabe der Aktienoption außerhalb der Ausübungssperrfristen möglich und setzt voraus, dass der Kurs der Varengold Aktie im Xetra-Handel an den letzten 30 Börsenhandelstagen vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts den Basispreis um mindestens 30 % übersteigt.

Aufgrund der vorstehenden Ermächtigung hat der Vorstand bis zum Ende des Berichtszeitraums insgesamt 85.500 Aktienoptionen an Führungskräfte der Gesellschaft ausgegeben. Insgesamt wurden 45.000 Aktienoptionen an besondere Leistungsträger zugeteilt. Weitere

40.500 Aktienoptionen wurden an Vorstandsmitglieder ausgegeben, wovon 31.000 Aktienoptionen aufgrund des zwischenzeitlichen Ausscheidens der betreffenden Vorstände nicht mehr ausgeübt werden können. Im ersten Halbjahr 2018 hat bis zum Ende des Berichtszeitraums keine Ausgabe von Aktienoptionen stattgefunden.

Die Ausschüttungssperre gemäß § 268 Absatz 8 HGB entfällt auf aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 725 sowie auf den Unterschiedsbetrag aus den Pensionsverpflichtungen (TEUR 6)

4.2.16 Eventualverbindlichkeiten

Zum 30. Juni 2018 bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen im Wesentlichen in Form von Avalkrediten in Höhe von TEUR 3.978 (31.12.2017: TEUR 1.999). Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingestuft.

Mit einem Volumen von 45% der Bürgschaften betreffen diese ein einzelnes Aval, das noch bis 24.01.2019 läuft.

Das verbleibende Drittel der Bürgschaften verteilt sich fast ausschließlich auf einen Kunden, mehrere kleinere Einzelavale unterschiedlicher Laufzeiten; diese sind alle barbesichert.

Das Risiko von Verlusten aus der Inanspruchnahme von Eventualverbindlichkeiten wird durch die bestehenden Rückgriffsmöglichkeiten auf den jeweiligen Auftraggeber reduziert und beruht im Wesentlichen auf dem Kreditrisiko der Auftraggeber.

Die Bank schätzt das Risiko, dass aus der Inanspruchnahme einer Eventualverbindlichkeit ein Verlust resultiert, vor dem verbindlichen Eingehen ihrer Verpflichtung im Rahmen einer Kreditprüfung des Auftraggebers und gegebenenfalls anhand einer Bewertung der erwarteten Erfüllung der zugrunde liegenden Verpflichtungen durch den jeweiligen Auftraggeber ab.

Zum 30. Juni 2018 bestehen andere Verpflichtungen in Form von unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von TEUR 30.626 (31. Dezember 2017: TEUR 14.980) gegenüber Kunden, die diese in Teilbeträgen je nach Bedarf ziehen können. Für diese Inanspruchnahmen gelten kreditvertragliche Auszahlungsvoraussetzungen, deren Einhaltung vor der jeweiligen Auszahlung geprüft wird. Die Bank schätzt das Risiko, dass aus der Inanspruchnahme der unwiderruflichen Kreditzusagen ein Verlust resultiert, vor dem verbindlichen Eingehen ihrer Verpflichtung im Rahmen der Kreditprüfung ein.

5 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sämtliche Erträge fallen im Inland an.

5.1 Zinsergebnis

Die Zinserträge bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aus gewährten Darlehen und festverzinslichen Wertpapieren. Gezahlte Negativzinsen (hauptsächlich angefallen bei der Deutschen Bundesbank und für hinterlegte Sicherheiten) sind offen von den Zinserträgen abgesetzt.

In den Zinsaufwendungen sind im Wesentlichen Zinsen für Kundeneinlagen (Tages-, Fest- und Termingelder) enthalten. Erhaltene Negativzinsen für hinterlegte Kundensicherheiten und Kundeneinlagen sind ebenso offen von den Zinsaufwendungen abgesetzt.

5.2 Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren

In den Erträgen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind sämtlich Ausschüttungen von Fondsinvestments enthalten.

5.3 Provisionserträge/-aufwendungen

In den Provisionserträgen sind Gebühren aus dem Bereich Commercial Banking für den Zahlungsverkehr, Garantie und Akkreditivgeschäft (TEUR 9.296) enthalten. Für den Bereich Marketplace Banking sind Provisionen aus dem Kreditgeschäft (TEUR 7) enthalten.

Bei den Provisionsaufwendungen handelt es sich vor allem um Provisionen aus dem Bereich Commercial Banking für den Zahlungsverkehr (TEUR 994), Bereich Marketplace Banking für das Kreditgeschäft (TEUR 20) und dem Bereich Treasury für die Nebenkosten des Geldverkehrs und Depotgebühren (TEUR 181).

	30.06.2018 TEUR	30.06.2017 TEUR
Provisionserträge	9.303	14.073
Provisionsaufwendungen	1.195	8.254
Provisionsüberschuss	8.108	5.819

5.4 Nettoertrag des Handelsbestands

Der Nettoertrag des Handelsbestandes resultiert im Wesentlichen aus den Bereich Treasury (TEUR 105).

5.5 Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und periodenfremde Erträge enthalten.

5.6 Personalaufwendungen

	30.06.2018 TEUR	30.06.2017 TEUR
Löhne und Gehälter	3.247	3.166
Soziale Abgaben	329	388
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	123	125
Summe	3.682	3.620

5.7 Andere Verwaltungsaufwendungen

	30.06.2018 TEUR	30.06.2017 TEUR
Raumkosten	260	233
Beiträge und Versicherung	528	295
Kfz-Kosten einschl. Leasing (ohne Kfz-Steuer)	14	15
Werbung, Bewirtung, Reisekosten	143	103
IT-Aufwendungen	876	658
Aufwendungen für Kommunikation	146	151
Bürobedarf, Zeitschriften, Fortbildung	49	109
Beratungs-, Abschluss- und Prüfungskosten	833	920
übrige andere Verwaltungsaufwendungen	549	572
Summe	3.398	3.056

Das für das Geschäftshalbjahr berechnete bzw. zurückgestellte Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB beträgt insgesamt TEUR 385. Davon entfallen TEUR 171 auf Abschlussprüfungsleistungen, TEUR 54 auf andere Bestätigungsleistungen (Prüfung nach § 36 WpHG a.F.) sowie TEUR 160 auf Steuerberatungsleistungen. Die Steuerberatungsleistungen wurden insbesondere erbracht bei der Unterstützung zur Erstellung von Steuererklärungen und bei der steuerlichen Betriebsprüfung sowie für ausländische Steuersachverhalte.

5.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten sonstige betriebliche Aufwendungen enthält TEUR 297 Aufwendungen aus der Umrechnung der besonders gedeckten Fremdwährungsgeschäfte.

5.9 Außerordentliches Ergebnis

Im Geschäftsjahr sind keine außerordentlichen Erträge oder Aufwendungen angefallen.

5.10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Bemessungsgrundlage für die Ertragsteuern ist im Wesentlichen durch die Nicht-Abzugsfähigkeit für die Risikovorsorge sowie durch die Beträge für die Zurechnung der Fonds geprägt.

Das Steuerergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.127, aus Körperschaftssteuer in Höhe von TEUR 272, sowie aus Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 273. Der Aufwand aus der Auflösung der latenten Steuern ist nicht zahlungswirksam.

6 Sonstige Angaben

6.1 Organe

6.1.1 Aufsichtsrat

Herr Dr. Karl-Heinz Lemnitzer Selbständiger Wirtschaftsprüfer und Steuerberater	Vorsitzender
Herr Michael Stephen Murphy Selbständiger Investmentbanker	Stellvertretender Vorsitzender
Herr Vasil Stefanov Investmentbanker	

Herr Dr. Lemnitzer und Herr Murphy nehmen darüber hinaus keine weiteren Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder vergleichbaren Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 AktG wahr.

Herr Vasil Stefanov ist Aufsichtsratsvorsitzender bei der Euroins Versicherung, Ukraine und Vorstandsmitglied der Euro-Finance AD.

6.1.2 Vorstand

Herr Dr. Bernhard Fuhrmann
Marktfolge

Herr Frank Otten
Markt

Herr Dr. Bernhard Fuhrmann und Herr Otten sind jeweils gemeinsam vertretungsberechtigt mit einem anderen Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen.

6.1.3 Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien

Herr Dr. Fuhrmann war zum Bilanzstichtag neben seiner Tätigkeit als Vorstand der Varengold Bank AG als Vorstand in der Varengold Verwaltungs Aktiengesellschaft, Hamburg, tätig. Seit dem 2. Juni 2017 ist er zudem als Geschäftsführer der JUCLA Invest GmbH, Hamburg tätig.

Neben seiner Tätigkeit als Vorstand der Varengold Bank AG ist Herr Otten zusätzlich als Chief Executive Officer (CEO) bei der Unternehmensberatung Arensburg Consult GmbH, Molfsee, tätig und Mitglied des Beirats der KERNenergie GmbH, Großwallstadt, sowie Aufsichtsratsvorsitzender der Varengold Verwaltungs Aktiengesellschaft, Hamburg.

Herr Lukas Diehl, Prokurist der Varengold Bank AG, ist ebenfalls Mitglied des Aufsichtsrates der Varengold Verwaltungs Aktiengesellschaft, Hamburg.

6.1.4 Organbezüge und -kredite

Hinsichtlich der Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands gemäß § 285 Nr. 9a HGB sowie der Hinterbliebenenbezüge gemäß § 285 Nr. 9b HGB hat die Varengold Bank von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit im Zeitraum 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2018 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 154 (30.06.2017: TEUR 193). Darin enthalten sind Nettotätigkeitsvergütungen in Höhe von TEUR 151 (30.06.2017: TEUR 150). Der Differenzbetrag resultiert aus angefallenen Reisekosten.

Zum Abschlussstichtag bestehen keine Kreditforderungen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrates oder Vorstandes.

6.2 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der im ersten Halbjahr 2018 beschäftigten Mitarbeiter betrug insgesamt 58 (30.06.2017:57), darunter befanden sich 23 (30.06.2017: 21) Mitarbeiterinnen. Mit Ausnahme von 4 Mitarbeitern sind alle Mitarbeiter in Deutschland tätig.

6.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 224 (30.06.2017: TEUR 204) umfassen vor allem Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen mit Restlaufzeiten von bis zu 4 Jahren.

6.4 Mitteilungen gemäß § 20 AktG

Es wurden im Berichtsjahr keine Mitteilungen gemäß § 20 Absatz 1 AktG an die Varengold Bank AG übermittelt und mithin keine Bekanntmachungen gemäß § 20 Absatz 6 AktG im Bundesanzeiger veröffentlicht.

6.5 Nachtragsbericht

Mit Beschlussfassung der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. August 2018 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats dazu ermächtigt, das Grundkapital gegen Bareinlage unter Gewährung eines mittelbaren Bezugsrechts für Altaktionäre und mit Bezugsrechtsausschluss für Spitzenbeträge von derzeit EUR 6.210.423,00 gegen Bareinlagen um bis zu EUR 3.105.211,00 auf bis zu EUR 9.315.634,00 zu erhöhen. Die bis zu 3.105.211 neuen Aktien sollen für das Geschäftsjahr 2018 gewinnanteilsberechtigt sein.

Des Weiteren wurde in der Hauptversammlung am 21. August 2018 das bisherige noch bestehende „Genehmigte Kapital 2016“ in Höhe von 243.546 neuen Stückaktien aufgehoben und ein neues „Genehmigtes Kapital 2018“ geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. August 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 3.105.211,00 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 3.105.211 neuen auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils EUR 1,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Ausgegeben werden dürfen jeweils Stammaktien und/oder stimmrechtslose Vorzugsaktien. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten („mittelbares Bezugsrecht“). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten und Bedingungen der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus Genehmigtem Kapital und der Aktienaussgabe festzulegen.

6.6 Deutscher Corporate Governance Kodex

Vom 20. März 2007 bis 28. Februar 2017 war die Aktie der Varengold Bank AG (ISIN DE0005479307) im Entry Standard der Deutschen Börse notiert. Nach Schließung des Entry Standards ist die Varengold Aktie seit dem 1. März 2017 im Basic Board am Open Market notiert. Die Varengold Bank AG verzichtet auf die Veröffentlichung einer Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG), da die Gesellschaft nicht börsennotiert im Sinne des § 3 Absatz 2 AktG ist.

Hamburg, August 2018

Varengold Bank AG

Two handwritten signatures in black ink. The first signature is more complex and stylized, while the second is simpler and more legible.

Dr. Bernhard Fuhrmann

Frank Otten





A Grundlagen der Varengold Bank

Die Varengold Bank AG ist ein deutsches Kreditinstitut mit Hauptsitz in Hamburg sowie Standorten in London (UK) und Sofia (Bulgarien). Die Aktien der Bank sind im Basic Board am Open Market notiert. Innerhalb der Geschäftsbereiche Marketplace Banking und Commercial Banking bietet die Varengold ihren Kunden und Geschäftspartnern eine Vielzahl an Produkten und Dienstleistungen an. Zu den Kunden zählen sowohl Institutionelle und Unternehmen, für die die Varengold Bank in sämtlichen Geschäftsbereichen tätig ist, als auch Privatkunden, denen insbesondere Tages- und Festgeldprodukte angeboten werden.

Varengold wurde als Asset-Management-Boutique im Jahr 1995 gegründet und verfolgt seither das Ziel der Bereitstellung individueller Finanzprodukte für private und institutionelle Kunden. Mit dem Erhalt der Lizenz zum Einlagenkreditinstitut im Jahr 2013 wurde der Geschäftsbereich Commercial Banking gegründet, welcher aus dem Einlagengeschäft sowie aus den Bereichen Internationaler Zahlungsverkehr, Trade & Export Finance, Lombardkredite und Structured Finance besteht.

Im dem seit 2017 etablierten Geschäftsbereich Marketplace Banking verbindet die Varengold Bank erfolgreich Geschäftsaktivitäten von „modernen“ FinTech-Unternehmen mit „alt-hergebrachten“ Bank-Dienstleistungen. Dabei konzentriert sich die Varengold Bank auf die Betreuung von Marketplaces (Peer-to-Peer Plattformen) und speziell die Anbindung technologieaffiner institutioneller Kunden. Die Varengold Bank beschränkt dabei ihr Produktportfolio nicht auf das Funding, sondern stellt weitere Produkte wie Debt- und Equity Capital Markets Produkte, internationale Zahlungsverkehrsleistungen oder zukünftig Fronting Services von banklizenzpflichtigen Produkten zur Verfügung.

B Wirtschaftsbericht

1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das kräftige Weltwirtschaftswachstum des Vorjahres von 3,7% hat im ersten Halbjahr 2018 an Schwung verloren. Insbesondere in den Schwellenländern ist eine Entschleunigung des Wirtschaftswachstums sichtbar. Erste Anzeichen einer ähnlichen Entwicklung erfuhr auch die Volksrepublik China, dessen Wirtschaftswachstum im Vorjahr noch ein hohes Tempo aufwies.

In den USA hingegen ist eine Beschleunigung des Wachstums zu beobachten. Während gegenüber dem Vorquartal lediglich ein Wirtschaftswachstum von 2,2% erreicht wurde, stieg das Wachstum in den Monaten von April bis Juni auf 4,1% an. Eine Stütze für den Anstieg dürfte hierbei die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt sein. Vor diesem Hintergrund hat die US-Notenbank seit Jahresbeginn den Zielkorridor für die Leitzinsen von 1,75% auf 2,0% erhöht.

Im europäischen Raum dagegen ist der Aufschwung abgeschwächt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Eurozone verzeichnete 2017 ein Wirtschaftswachstum von 2,4% für das Gesamtjahr. Im ersten Halbjahr 2018 verlangsamte sich der bisherige Wachstumstrend, so dass im 2. Quartal 2018 das reale BIP in der Euro-Zone geschätzt lediglich um 0,4 Prozent gegenüber dem Vorquartal und um 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal wuchs. Maßgeblich verantwortlich war hierfür die Aufwertung des Euro, welche ebenfalls Spuren in der vom Export abhängigen Industrie hinterließ. Die Inflationsrate ist gleichzeitig auf 2,1% angestiegen.

Die größten Unsicherheiten in Europa stellen weiterhin die Brexit-Verhandlungen, die europakritische italienische Regierung sowie der Handelskonflikt mit den USA dar. Die deutsche Wirtschaft expandierte im ersten Viertel des Jahres gegenüber dem Vorjahresende wesentlich schwächer als in den Quartalen zuvor. Das hohe Wachstum der Wirtschaft der letzten Jahre führte dazu, dass die Kapazitäten der Produktionsstätten überlastet sind. Insbesondere der Fachkräftemangel und die gesunkene Arbeitslosenquote trugen zu der Entschleunigung des Wachstums in den ersten sechs Monaten 2018 bei. Für das dritte Quartal ist kein signifikantes Wirtschaftswachstum zu erwarten und die Volatilität an den Finanzmärkten hat zuletzt erneut zugenommen. Stütze ist jedoch nach wie vor die expansive Geldpolitik der relevantesten Notenbanken. Die Europäische Zentralbank (EZB) stellte jedoch im ersten Halbjahr 2018 die Weichen für die mittelfristige geldpolitische Wende und gab im Juni bekannt, dass die Netto-Ankäufe von Vermögenstiteln zum Ende dieses Jahres eingestellt werden sollen.

Der deutsche Aktienmarkt (DAX) pendelte seit Beginn des Berichtszeitraums zwischen 11.787 und 13.559 Punkten. Zwischen Jahresende 2017 und Ende Juni 2018 gab er um 4,7% nach und schloss mit 12.306 Punkten. Von dem Einbruch im ersten Quartal 2018 konnte sich der DAX jedoch erholen. Der S&P 500 entwickelte sich positiv und zeigte eine gute Performance von 18%.

Sowohl auf nationaler Ebene, als auch auf europäischer Ebene wird die Geschäftstätigkeit der Varengold Bank durch eine Vielzahl von Vorschriften reguliert. Die Tendenz strengerer regulatorischer Rahmenbedingungen für Banken hat sich auch im bisherigen Verlauf des Jahres weiter fortgesetzt. Das regulatorische Umfeld beschäftigte Banken im ersten Halbjahr 2018 unter anderem mit der ab 3. Januar 2018 geltenden Regelung zur MiFID II / MiFIR und der Novellierung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) inklusive der neuen bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT (BAIT) sowie den Vorschlägen der EU-Kommission u.a. zur Überarbeitung der CRR und der CRD. Durch den Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) stellte zudem die EZB ein einheitliches Vorgehen bei der aufsichtlichen Bewertung von Banken sicher und leitet aus den Ergebnissen potentielle Maßnahmen zum Vorhalten zusätzlichen Eigenkapitals und/oder Liquiditätsanforderungen ab. Darüber hinaus waren Banken intensiv mit der Umsetzung der neuen EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie der Implementierung der AnaCredit-Anforderungen beschäftigt, in dessen Verordnungsrahmen umfangreiche Kreditdatenstatistiken erstmals zum 31. Januar 2018 an die Deutsche Bundesbank gemeldet werden mussten.

2 Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung der Varengold Bank AG wurde auch im ersten Halbjahr 2018 weiterhin beeinflusst durch die anhaltende Niedrigzinslandschaft, zunehmende regulatorische Anforderungen und fortschreitende Digitalisierung im Wettbewerb des Finanzdienstleistungssektors, in dem es durch Prozessoptimierung, neuzzeitliche Weiterentwicklung und Wachstumsorientierung zu bestehen gilt.

Die Kunden-Fokussierung der Varengold liegt seit der Anpassung der Geschäftsstrategie im vergangenen Jahr vorrangig auf der bankseitigen Versorgung von Marketplaces. Die Varengold Bank hat bereits in 2016 mit dem Asset-Aufbau (Lending) in den Assetklassen Receivables Finance, Real Estate Finance und Trade Finance begonnen und den heutigen Geschäftsbereich Marketplace Banking in der ersten Hälfte des laufenden Jahres weiter ausgebaut. In diesem Bereich unterstützt Varengold Online-Marktplätze, die sich mit der Finanzierung von Unternehmen und Konsumenten beschäftigen. Mit ihrer schnellen und einfachen Kreditbearbeitung ersetzen sie zunehmend etablierte Banken. Varengold finanziert das schnelle und nachhaltige Wachstum dieser zukunftssträchtigen FinTechs und unterstützt sie mit allgemeinen Bankdienstleistungen. Gerade im Kreditgeschäft profitieren die FinTechs von der Vollbank-Lizenz, die in vielen Ländern Voraussetzung für ihr Angebot ist.

Im Bereich Commercial Banking hat sich die Varengold Bank bereits einen soliden Kundenstamm für Trade Finance Transaktionen aufgebaut und möchte sich auch zukünftig als spezialisierter Anbieter für Unternehmenskunden mit Handelsschwerpunkten in den Regionen Osteuropa und Mittlerer Osten weiterentwickeln. Als wesentliche Produkte wurden Zahlungsverkehrs-Dienstleistungen und seit 2017 auch verstärkt Lombard-Darlehen, Akkreditive, Forfaitierungen und Bankgarantien vertrieben. In diesem auch als Transaction Banking bezeichneten Bereich konzentrierte sich Varengold auch in der ersten Jahreshälfte auf außenhandelsorientierte Kunden in Nischenmärkten und versorgte diese mit Basisprodukten wie der reinen Kontobeziehung.

Zum regionalen Ausbau der Geschäftstätigkeiten hat die Varengold Bank Ende 2017 beschlossen, neben dem bereits vorhandenen Standort in London eine weitere Niederlassung in Sofia, Bulgarien, zu eröffnen. Die entsprechenden regulatorischen Schritte wurden absolviert und die Niederlassung wurde am 21.05.2018 registriert. Die Niederlassung in Sofia wird ihre Geschäftstätigkeit in zwei Phasen aufnehmen: In der ersten Phase werden Kunden akquiriert, deren Produktbedarf weitgehend aus Hamburg gedeckt wird. Parallel implementiert die Niederlassung die erforderliche Infrastruktur, um im Jahr 2019 in Phase zwei dann bulgarische Konten eröffnen und Zahlungsverkehr abwickeln zu können.

Einen anhaltenden operativen Aufwand betrieb die Varengold Bank seit Jahresbeginn mit Blick auf die verschiedenen gesetzlichen Veränderungen, deren Umsetzung finanzielle als auch personelle Ressourcen gebunden hat. Um auch die Anforderungen an die bankaufsichtlichen Eigenmittel zukünftig erfüllen zu können, wurde das Kernkapital der Gesellschaft weiter erhöht. Es wurde eine Bezugsrechtskapitalerhöhung im Rahmen eines öffentlichen Bezugsangebots und einer darauffolgenden Privatplatzierung durchgeführt. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde von EUR 4.140.282,00 gegen Bareinlagen um EUR 2.070.141,00 auf EUR 6.210.423,00 durch Ausgabe von 2.070.141 neuen Stückaktien erhöht. Sämtliche Aktien wurden zu einem Ausgabekurs von 2,80 EUR je Aktie platziert und die Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte am 16. Februar 2018.

3 Lage

3.1 Vermögenslage

Im Halbjahr 2018 stieg die Bilanzsumme um 49,5% von EUR 445,2 Mio auf EUR 665,4 Mio. Die Kundeneinlagen machen mit EUR 599,3 Mio bzw. 90,1% weiterhin den bestimmenden Posten der Passivseite aus.

Auf der Aktivseite ist insbesondere eine Erhöhung des Guthabens bei Zentralnotenbanken um EUR 233,5 Mio auf EUR 313,5 Mio festzustellen, die mit gesunkenen Forderungen an Kunden i.H.v. EUR 15,4 Mio einhergeht.

Vermögens- und Verbindlichkeitenstruktur

Die Vermögens- und Verbindlichkeitenstruktur stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Vermögen	30.06.2018	31.12.2017	Veränderung
Kurzfristige Forderungen (< 1 Jahr)	54,91%	72,5%	-17,59
Mittelfristige Forderungen (1 bis 5 Jahre)	8,50%	12,7%	-4,2
Langfristige Forderungen (> 5 Jahre)	0,0%	0,0%	0
Beteiligungen / Anteile an verbundenen Unternehmen	0,44%	0,7%	-0,26
Anlagevermögen	9,26%	14,2%	-4,94

Schulden	30.06.2018	31.12.2017	Veränderung
Kurzfristige Schulden (< 1 Jahr)	62,01%	89,4%	-27,39
Mittelfristige Schulden (1 bis 5 Jahre)	23,14%	5,3%	17,84
Langfristige Schulden (> 5 Jahre)	0,77%	1,1%	-0,33

Die Kernkapitalquote (TIER 1) betrug mit Aufstellung des Halbjahresabschlusses 12,75%.

Neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (TEUR 599.261; Vorjahr: TEUR 387.369), bestehen noch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 32.443; Vorjahr: TEUR 30.367) und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber unseren Lieferanten und Geschäftspartnern (TEUR 1.011; Vorjahr: TEUR 748) sowie Rückstellungen mit einem Bilanzansatz von TEUR 3.519 (Vorjahr: TEUR 2.588). Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals (sog. Additional TIER 1) bestehen in Höhe von TEUR 5.000.

Die Varengold Bank AG verfügt über eine geordnete Vermögens- und Kapitalstruktur.

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steueransprüche gem. § 274 HGB wurde Gebrauch gemacht, da die steuerlichen Verlustvorträge unter Berücksichtigung der Planungsrechnung für die nächsten fünf Jahre als werthaltig eingeschätzt werden. Im ersten Halbjahr 2018 wurden keine zusätzlichen latenten Steuern gebildet. Die aktivierten latenten Steuern unterliegen der Ausschüttungssperre.

3.2 Finanzlage

Mit EUR 328 Mio. bzw. 49,3% der Bilanzsumme stellen die liquiden Mittel einen relativ großen Anteil der Aktivseite der Bilanz dar. Die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennziffer liegt dementsprechend stichtagsbezogen mit 256,44% wie schon im Vorjahr deutlich über den gesetzlichen Anforderungen. Die Liquiditätslage der Bank war zu keiner Zeit gefährdet.

3.3 Ertragslage

Die Zinserträge der Gesellschaft stiegen von TEUR 3.035 im ersten Halbjahr 2017 auf TEUR 4.218 im ersten Halbjahr 2018. Der Anstieg von TEUR 1.183 ist im Wesentlichen begründet durch den um TEUR 2.843 angestiegenen Zinsertrag aus dem Kreditgeschäft für ausgereichte Darlehen. In den Zinserträgen sind Negativzinsen vorwiegend für Bundesbankguthaben in Höhe von TEUR -447 enthalten. Die Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren/Liquiditätsreserve sind bedingt durch den Volumensabbau von TEUR 556 auf TEUR 425 gesunken. Daneben sanken die Zinsaufwendungen aufgrund des weiterhin rückgängigen Zinsniveaus um 34,3% auf TEUR 789, sodass ein Zinsüberschuss von TEUR 3.429 erzielt wurde.

Die Provisionserlöse reduzierten sich um TEUR 4.769 auf TEUR 9.303. Die Provisionserlöse im Commercial Banking betragen TEUR 9.294.

Die Provisionsaufwendungen sind auf TEUR 1.195 gesunken.

Das Nettoergebnis des Handelsbestandes ist von TEUR 69,5 auf TEUR 105,2 gestiegen. Hier sind im Wesentlichen Bestandsveränderungen der Bonds enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von TEUR 144 im ersten Halbjahr 2017 auf TEUR 97 im ersten Halbjahr 2018 gesunken. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge im Zusammenhang mit dem Factoring-Geschäft enthalten.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen der Gesellschaft sind um TEUR 404 (von TEUR 6.675 in 2017 auf TEUR 7.079 in 2018) leicht angestiegen. Ursächlich dafür waren ein leichter Anstieg der Personalkosten von TEUR 3.620 auf TEUR 3.681 sowie eine Erhöhung der Beiträge und Versicherungen von TEUR 295 auf TEUR 528, was im Wesentlichen auf einen erhöhten Beitragssatz zum Restrukturierungsfonds (FMSA) zurückzuführen ist. Die IT-Kosten sind von TEUR 658 auf TEUR 883 angestiegen. Bei den übrigen Verwaltungskosten ist ein Rückgang von TEUR 469 auf TEUR 442 zu verzeichnen.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen gingen von TEUR 92 auf TEUR 66 im ersten 2018 zurück.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im ersten Halbjahr 2018 von TEUR 473 auf TEUR 389 reduziert. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere Aufwendungen aus Währungsschwankungen enthalten.

Die Position Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft ist von TEUR 336 auf EUR 3,3 Mio gestiegen. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der Zuführung einer Vorsorge für allgemeine Bankrisiken nach § 340f HGB i.H.v. EUR 3 Mio.

Die Position Erträge aus Zuschreibungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft beträgt TEUR 129 (Vorjahr TEUR 334). Hierin sind Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren aus der Liquiditätsreserve (TEUR 102) enthalten.

In der Summe betrug das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit der Varengold Bank AG TEUR 1.208 (Vorjahr: TEUR 675).

Nach Steuern ergibt sich für das erste Halbjahr 2018 ein Fehlbetrag i.H.v. TEUR 464.

3.4 Finanzieller Leistungsindikator

Zentraler Leistungsindikator ist das Ergebnis vor Steuern. Für das erste Halbjahr 2018 wurde mit einem Ergebnis vor Steuern von TEUR 255 geplant. Der zentrale Leistungsindikator wurde mit TEUR 1.208 deutlich übererfüllt.

C Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

1 Prognosebericht

Weltweit überschatten Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China, der ungelöste Syrien-Konflikt, die Aufkündigung des Iran-Atomabkommens durch die USA und die prognostizierten wirtschaftlichen Entwicklungen der Schwellenländer den Konjunkturausblick während der zuletzt doch positiv erkennbaren Expansionsphase innerhalb der europäischen Union. Demnach dürfte die Wirtschaft im weiteren Verlauf des Jahres 2018 eher verhalten expandieren. Dies könnte auch für Länder zutreffen, deren Konjunktur sich bisher vergleichsweise stabil entwickelte, wie etwa in den USA.

Aufgrund der Sorge über mögliche negativen Auswirkungen von anhaltenden hohen geopolitischen Unsicherheiten innerhalb des europäischen Raums und zunehmendem Protektionismus wird die Stimmung an den Finanzmärkten getrübt. Die Aktien und Anleihen der Banken sind von den unvorhersehbaren Folgen der globalen Handelskonflikte betroffen. Es besteht die Sorge, dass Banken mehr Kapital für die Risikovorsorge aufwenden müssen, falls die Gewinne der Kunden aufgrund von weiteren Handelseinschränkungen und Zöllen vermindert werden.

Der wirtschaftliche Tätigkeitsbereich der Varengold Bank AG wird auch weiterhin durch niedrige Zinsen sowie durch ein von politischen Konflikten gekennzeichnetes Spannungsfeld beeinflusst. Nach aktuellen Bekanntmachungen plant die EZB auch noch bis über den Sommer 2019 hinaus die wichtigsten Zinssätze niedrig

zu halten. Banken stehen zudem nach wie vor unter dem immer stärker werdenden Druck umfassender Regulierungsverfahren und steigender Eigenkapitalanforderungen.

Letztendlich ist eben diese Entwicklung des regulatorischen Umfelds als Risikofaktor für Banken zu berücksichtigen, denn neue aufsichtliche Anforderungen wirken zunehmend kostentreibend und ressourcenbindend. Nachdem die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) im Oktober 2017 die Neufassung der MaRisk veröffentlicht hat, gilt es für die Banken eine Umsetzungsfrist bis 31. Oktober 2018 einzuhalten. Die wesentlichen Änderungen betreffen speziell die Vorgaben zur Datenaggregation, Risikoberichterstattung, Risikokultur sowie zur Auslagerung. Im April 2018 verabschiedete zudem das Europäische Parlament die 5. EU-Geldwäscherichtlinie zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung innerhalb des EU-Finanzsystems. Damit reagierte das Parlament bereits vor der nationalen Umsetzung der 4. EU-Geldwäscherichtlinie aller 28 EU-Mitgliedstaaten auf den entsprechenden Vorschlag der Europäischen Kommission aus 2016. Nach aktuellem Stand sollen die Mitgliedstaaten bis Ende 2019 zur Umsetzung verpflichtet werden. Für die Finanzinstitute bedeutet dies erneut ihre internen Präventivmaßnahmen anzupassen, um die Verhinderung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung weiter auszubauen. Weiterhin erfährt mit großer Gewissheit in den kommenden Jahren das Business Continuity Management zur Notfallplanung einen deutlich höheren Stellenwert und wird operativen Mehraufwand für Banken zur Folge haben.

Der deutsche Banken- und Finanzdienstleistungssektor ist durch einen intensiven Wettbewerb gekennzeichnet. Überdies konkurrieren deutsche Anbieter mit einer Reihe von ausländischen Anbietern, die in den vergangenen Jahren ihre Präsenzen im deutschen Markt erheblich ausgebaut haben. Zu den bestehenden und potenziellen Wettbewerbern der Varengold Bank AG gehören auch Unternehmen, die mit teilweise erheblich größeren finanziellen und personellen Ressourcen ausgestattet sind. Diese Unternehmen könnten in der Lage sein, umfassendere und kostenintensive Vertriebsaktivitäten zu betreiben und auch den Kunden günstigere Bedingungen anzubieten.

Die Bankenbranche befindet sich zudem seit mehreren Jahren insgesamt in einem von Digitalisierung geprägten Umbruch, woraus sich nicht zuletzt neue Ansprüche an die Banken ergeben. Technikaffine Unternehmen verfügen über alternative Angebote und Geschäftsmodelle, die traditionelle Bankprozesse in vielen Bereichen reformierten. Aber auch Banken können aus Sicht der Varengold in diesem neuartigen Finanzdienstleistungssektor ihren Platz einnehmen, denn diese verfügen in der Regel über die notwendigen Finanzmittel und regulatorische Grundvoraussetzungen.

2 Risikobericht

Risiken möglich. Insofern sind der bewusste Umgang, das aktive Management und die laufende Identifikation und Überwachung von Risiken Kernelemente der erfolgsorientierten Geschäftssteuerung der Varengold Bank AG.

Um die mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft verbundenen internen und externen Risiken zu beherrschen, wendet die Bank ein Risikocontrolling- und Risikomanagementsystem an, das den Bestimmungen der „Mindestanforderungen an das Risikomanagement“ (MaRisk) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) entspricht.

Unter Risiko wird die negative Abweichung eintretender Ereignisse von den erwarteten Ereignissen verstanden. Basis des Risikomanagementsystems ist die Einteilung der Risiken in Adressenausfallrisiko, Liquiditätsrisiko, Marktpreisrisiko, operationelles Risiko und sonstige Risiken, welche unter anderem das Reputationsrisiko, strategische Risiken, Rechtsrisiken und Risikokonzentrationen umfassen.

Zur Beherrschung dieser Risiken wird im Rahmen des Risikomanagementsystems eine laufende Beobachtung und Bewertung der identifizierten Risiken durchgeführt. Der gesamte Prozess umfasst folgende aufeinander aufbauende Schritte:

- Risikoidentifikation
- Risikomessung
- Risikosteuerung
- Risikocontrolling und Risikoreporting

Der Vorstand legt die Höhe des zulässigen Gesamtrisikos und dessen Verteilung auf die einzelnen Risikoarten fest. In diesem Zusammenhang wird permanent Sorge dafür getragen, dass die verschiedenen Geschäftsaktivitäten angemessen mit Eigenkapital unterlegt sind.

Für die Überwachung der Einhaltung der Risikostrategie ist bei der Varengold Bank AG das Risikocontrolling verantwortlich. Die Ergebnisse des Risikocontrollings werden der Geschäftsleitung transparent berichtet, um eine adäquate Steuerung zu ermöglichen.

Kernelemente des Risikomanagements der Varengold Bank AG sind die Risikostrategie, das Risikotragfähigkeitskonzept, das Limit-System und Überwachungsprozesse, welche auf die Geschäftsaktivitäten ausgerichtet sind.

Die Geschäftsstrategie muss die wesentlichen Ziele der Varengold Bank AG für jede Geschäftsaktivität sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele bestimmen.

Die Risikostrategie schildert die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation der Varengold Bank AG und beschreibt den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, die Risiken zu tragen.

Jedes potenzielle zukünftige Risiko muss von Beginn an vollkommen transparent sein. Nur mit vollkommener Transparenz kann beurteilt werden, ob ein Risiko eingegangen und genehmigt werden soll. Diese Entscheidung trifft der Vorstand immer unter Berücksichtigung der Frage, ob das jeweilige Risiko angemessene Erträge bringen kann und eine Tragfähigkeit für das Risiko gegeben ist. Wird ein Risiko eingegangen, geschieht dies innerhalb festgesetzter Risikotoleranzen, die sich primär aus dem Risikotragfähigkeitspotenzial ableiten und deren Einhaltung laufend überprüft wird.

Die Varengold Bank AG verfolgt eine Wachstumsstrategie. Teil der Geschäftsstrategie der Varengold Bank AG ist es, flexibel wettbewerbsfähige Produkte und Dienstleistungen anzubieten und sich permanent an sich verändernde Marktgegebenheiten anzupassen. Die Varengold Bank AG erwirtschaftet in diesem schnellle-

bigen Umfeld dementsprechend volatile Erträge. Daher wird die Risikotragfähigkeitsanalyse vom Risikocontrolling auf monatlicher Basis vorgenommen. Die Methodik der Analyse wird fortwährend auf Plausibilität und den neuesten Stand des regulatorischen Umfelds geprüft.

Bei der Erhebung der Risikotragfähigkeit der Varengold Bank AG wird primär der Going-Concern-Ansatz verfolgt; als sekundäre Steuerungsgröße wendet die Bank zusätzlich den Liquidationsansatz an. Im Going-Concern werden nur Risiken in dem Umfang eingegangen, dass die regulatorischen Mindestanforderungen der Säule 1 noch erfüllt werden können. Ein solcher Ansatz setzt voraus, dass die Bank die dazu notwendigen Kapitalbestandteile reserviert. Zur Abdeckung möglicherweise eintretender Verluste steht dieses Kapital in der Risikotragfähigkeitsbetrachtung folglich nicht zur Verfügung, sodass es nicht Teil des Risikodeckungspotenzials sein kann.

Der Going-Concern-Ansatz der Varengold Bank AG basiert bei der Berechnung der Risikotragfähigkeit auf Bilanz- und GuV-Größen. Von dem zum 30. Juni 2018 ermittelten Risikodeckungspotenzial von TEUR 11.516 werden TEUR 10.528 als Risikodeckungsmasse genutzt. Die nicht zu nutzenden TEUR 988 dienen als Puffer zur Deckung der Risiken, welche nur schwer zu quantifizieren sind (Strategische- und Reputationsrisiken, Rechtsrisiken, Modellrisiken sowie sonstige Risiken).

Grundsätzlich ist die maximal tolerierte Auslastung auf 100% beschränkt. Auslastungen über 100% innerhalb der einzelnen Risikoarten erfordern eine Reaktion des Vorstandes.

Die Auslastung der Risikodeckungsmasse zum 30. Juni 2018 betrug 49%, davon entfallen 78% auf das Adressenausfallrisiko, 8% auf das Marktpreisrisiko und 14% auf das operationelle Risiko.

Für die Überwachung der wesentlichen Adress- und Marktpreisrisiken werden gängige Modelle verwendet.

Das Marktpreisrisiko wird mit Hilfe des Value at Risk quantifiziert. Dieser wird sowohl beim Handelsbuch als auch beim Anlagebuch mit einem Konfidenzniveau von 99%, einem Betrachtungshorizont von fünf Tagen und einem Lookback von 520 Tagen durch historische Simulation gemessen. Die Überwachung und Regulierung des Marktpreisrisikos orientiert sich an dem Limitsystem, welches sich auf Basis des Risikodeckungspotenzials für das Marktpreisrisiko errechnet. Die Limits für das Liquiditäts- und Investmentportfolio sind in dem jeweiligen Investment Guidelines erfasst und festgelegt. Diese werden ebenfalls täglich durch das Risikocontrolling überwacht.

Die Quantifizierung im Bereich des Adressenausfallrisikos erfolgt mit den Risikokennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss. Der Expected Loss wird auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeiten unter der Berücksichtigung der LGDs (Loss Given Default) ermittelt. Der Unexpected Loss wird mit Hilfe eines Kreditrisikomodells für ein Konfidenzniveau von 99% und einem Zeithorizont von einem Jahr quantifiziert. Die Berechnung basiert auf dem Gordy-Modell, das vom Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht zur Modellierung der Eigenkapitalunterlegung im Rahmen von Basel II und in der Weiterentwicklung in Basel III herangezogen wird. Das Kreditrisikomodell ermittelt die Beiträge der einzelnen Kreditnehmer und Beteiligungen zum unerwarteten Verlust auf Portfolioebene, die additiv zu einem unerwarteten Verlust des Gesamtportfolios zusammengefasst

werden. Dabei werden die (falls vorhanden) externen bzw. gegebenenfalls internen Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) und die transaktionsspezifisch festgesetzte Verlustquote (LGD) verwendet. Die Festlegung der übrigen Modellparameter erfolgt in Anlehnung an die Standardvorgaben gemäß Basel III. Neben den Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten werden auch die Korrelation zwischen den Kontrahenten sowie die Granularität des Portfolios und die Restlaufzeiten berücksichtigt.

Alle Maßnahmen der Risikobegrenzung werden grundsätzlich in einem wirtschaftlich sinnvollen Verhältnis durchgeführt, welches die Größe des Instituts, die Kapitalausstattung sowie das besondere Geschäftsmodell in angemessener Weise berücksichtigt.

Die Varengold Bank AG nutzt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit gezielt ihre Marktchancen und geht die damit einhergehenden Risiken ausschließlich verantwortungsbewusst ein.

3 Chancenbericht

Die Varengold Bank setzt sich intensiv mit den Entwicklungen des technischen Fortschritts am Finanz- und Kapitalmarkt auseinander. Neue Impulse, spannende Projekte und auch eine fortschreitende Optimierung der vorhandenen Strukturen und Prozesse werden die Geschäftsaktivitäten der Bank bis Jahresende und darüber hinaus prägen.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die Varengold Bank eine nachhaltig positive wirtschaftliche Zukunft haben wird, wenn sie sich mit ihrem Produktangebot auf Kunden fokussiert, die mit dem Leistungsprofil existenter Anbieter unzufrieden sind oder kein adäquates Angebot vorfinden. Die Bank sieht dabei die Kreditversorgung als zentrales Ankerprodukt zur Kundengewinnung. Das Eingehen von Kreditrisiken erfordert eine hohe Qualität der Kreditrisikoanalyse und des laufenden Risikomanagements. Die zuletzt adjustierte Strategie baut auf den die Bank bisher ausmachenden Stärken wie Internationalität und Offenheit für neue Technologien im Finanzsektor auf.

Klares Ziel der Varengold ist es, eine zentrale Bank für die weltweit wachsende Marketplace Lending Industrie zu werden. Varengold bietet Lending Services primär im Zielmarkt Europa an. Die Digitalisierung wird zudem ein engeres Vernetzen von Banken und FinTechs mit sich bringen, da hierdurch Regulatorik und Innovation vereint werden können. Der Vorstand erwartet in den nächsten Jahren daher ein deutliches Wachstum und erhöhte Kundennachfragen für sog. Fronting-Services im Geschäftsbereich Marketplace Banking. Darunter versteht die Bank das „Ausleihen“ von Komponenten der vorhandenen Lizenz zum Einlagenkreditinstitut an Marketplaces, die ihrerseits über Kunden und eine Produktidee verfügen, aber nicht die erforderliche bankaufsichtliche Zulassung dafür besitzen. Relevanter Zielmarkt für die Varengold Bank ist in einem ersten Schritt Deutschland, der eine vergleichsweise hohe Regulierungsdichte aufweist.

Das Wachstum der Plattform-Kunden wird neben dem Bedarf an Fremdkapital auch zusätzliches Eigenkapital erfordern. Diesen Kundenbedarf möchte Varengold strategisch abdecken, indem Eigenkapitalpartner für die Kunden akquiriert werden (Equity Capital Markets, ECM). In Fällen, in denen der Finanzbedarf des Kunden die Kreditbereitschaft der Varengold Bank übersteigt, wird diese DCM (Debt Capital Markets)-Lösungen für ihre Kunden implementieren.

Neben der Kernstrategie des Marketplace Lendings wird die Bank weiterhin sehr gezielt außenhandelsorientierte Kunden in Nischenmärkten mit Basisprodukten des Transaction Bankings sowie Trade Finance Produkten versorgen. Die Bank verfügt hier über nachgewiesenes Know How und lastet zudem vorhandene und in jedem Fall notwendige Infrastruktur aus.

Der Vorstand ist überzeugt, dass die Varengold Bank mit ihrem Geschäftsmodell über ein gesundes Fundament verfügt und den richtigen Weg eingeschlagen hat, um den kommenden Anforderungen und den Bedürfnissen der Akteure im Finanzmarkt gerecht zu werden. Das Geschäftsmodell bietet auch zukünftig Potenzial für Kundenwachstum und Ertragssteigerungen, welche nicht zuletzt aber in gewissem Maße immer ein Stückweit von der Entwicklung der Kapitalmärkte abhängt.

Um die Bank langfristig nachhaltig erfolgreich zu positionieren, sieht der Vorstand eine Fokussierung auf den Kunden und dessen Zufriedenheit, eine effiziente interne Organisation sowie die Aufrechterhaltung eines hochqualifizierten motivierten Mitarbeiterstamms als essentielle Erfolgsfaktoren an.

Die Bank benötigt darüber hinaus für ihr Wachstum weitere Eigenkapitalsteigerungen. Zur Vermeidung einseitiger Abhängigkeiten soll die Aktionärsbasis dabei weiter verbreitert werden.

Vorausgesetzt, dass geopolitische Risiken im gesamtwirtschaftlichen Umfeld nicht bedeutend bzw. in einer beherrschbaren Weise zum Tragen kommen und basierend auf der erfolgreichen Umsetzung der geplanten Geschäftsziele sowie der Steigerung der operationellen Effizienz wird für 2018 nach wie vor ein bereits prognostiziertes positives Ergebnis vor Steuern (als zentraler finanzieller Leistungsindikator) zwischen EUR 1,7 Mio. und EUR 2,2 Mio. erwartet.

Hamburg, August 2018

Varengold Bank AG



Dr. Bernhard Fuhrmann



Frank Otten

IMPRESSUM

Varengold Bank AG
Große Elbstraße 14
22767 Hamburg

T +49.40.66 86 49 0

F +49.40.66 86 49 49

E-Mail: info@varengold.de

<http://www.varengold.de>

Vorstand

Dr. Bernhard Fuhrmann

Frank Otten

Aufsichtsrat

Dr. Karl-Heinz Lemnitzer (Vorsitzender)

Michael Stephen Murphy

Vasil Stefanov

Register

USt-IdNr.

Amtsgericht Hamburg, HRB 73684

Finanzamt Hamburg, DE247069729

Aufsichtsbehörde

Die Varengold Bank AG ist bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unter der Nummer 109 520 registriert und unter www.bafin.de veröffentlicht.

Erlaubnisse/Zulassungen der Varengold Bank AG

- ~~€~~Abschlussvermittlung (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 2 KWG)
- ~~€~~Anlageberatung (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1a KWG)
- ~~€~~Anlagevermittlung (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1 KWG)
- ~~€~~Anlageverwaltung (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 11 KWG)
- ~~€~~Depotgeschäft (§ 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5 KWG)
- ~~€~~Eigengeschäft (§32 Abs. 1a KWG)
- ~~€~~Eigenhandel (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 4 KWG)
- ~~€~~Einlagengeschäft (§ 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 KWG)
- ~~€~~Factoring (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 9 KWG)
- ~~€~~Finanzierungsleasing (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 10 KWG)
- ~~€~~Finanzkommissionsgeschäft (§ 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 KWG)
- ~~€~~Finanzportfolioverwaltung (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 3 KWG)
- ~~€~~Garantiegeschäft (§ 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 8 KWG)
- ~~€~~Kreditgeschäft (§ 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 KWG)
- ~~€~~Organisiertes Handelssystem [OTF] (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1d KWG)

Einlagensicherung

Die Varengold Bank AG gehört der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH (EdB) an.

Hinweise zum Inhalt

Die in diesem Bericht enthaltenen Informationen sind weder zur Veröffentlichung noch zur Weitergabe in bzw. innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika, Australien, Kanada, Japan oder in sonstige Länder, in denen eine solche Verbreitung oder Veröffentlichung rechtswidrig sein könnte, bestimmt.

Dieser Bericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Alle Bezeichnungen, die ausschließlich in der männlichen Form verwendet wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht nur Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, sondern sie umfassen auch Aussagen über Annahmen und Erwartungen sowie die zugrunde liegenden Annahmen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Vorstand der Varengold Bank AG zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichtes zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Der Leser sollte diesen Aussagen daher nicht übermäßig vertrauen, insbesondere nicht im Zusammenhang mit Verträgen oder Investitionsentscheidungen. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass sämtliche auf die Zukunft bezogenen Aussagen mit bekannten oder unbekanntem Risiken und Unwägbarkeiten verbunden sind und auf Schlussfolgerungen basieren, die zukünftige Ereignisse außerhalb unseres Einflussbereichs betreffen. Für deren Richtigkeit und Vollständigkeit, beziehungsweise für das tatsächliche Eintreten der gemachten Angaben, können wir daher keine Haftung übernehmen. Der Vorstand übernimmt keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa eine Veränderung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage oder der Wettbewerbssituation, eine drohende Verschlechterung der Ertragslage aus Sonderbelastungen sowie die Verfassung der Finanzmärkte, aus denen die Varengold Bank AG einen erheblichen Teil ihrer Erträge erzielt.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung, des Nachdrucks und der Wiedergabe sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sind, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, allein der Varengold Bank AG vorbehalten.

Varengold Bank AG

Große Elbstraße 14
22767 Hamburg